



WIESER

HERBST

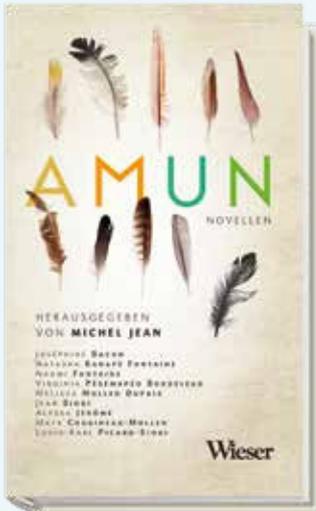
2



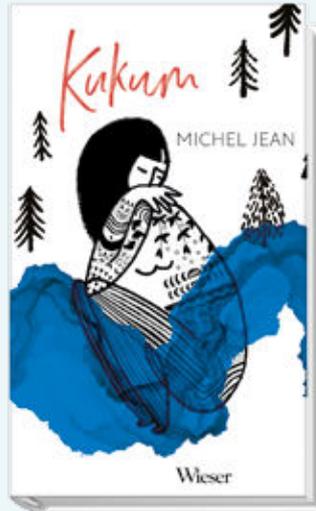
0

2

4



154 Seiten, gebunden,
Lesebändchen
EUR 21,00
ISBN 978-3-99029-386-7



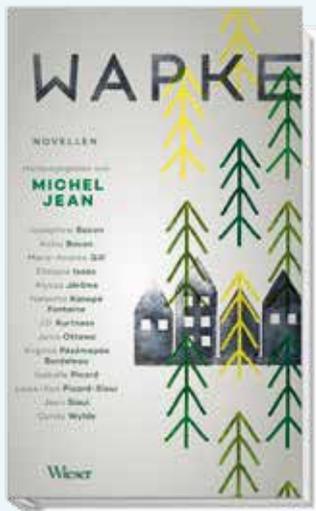
212 Seiten, gebunden,
Lesebändchen
EUR 21,00
ISBN 978-3-99029-470-3



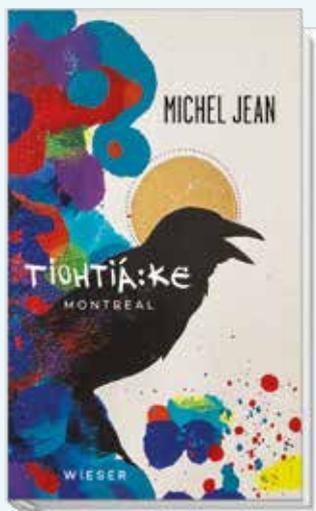
228 Seiten, gebunden,
Lesebändchen
EUR 21,00
ISBN 978-3-99029-500-7



194 Seiten, gebunden,
Lesebändchen
EUR 21,00
ISBN 978-3-99029-539-7



187 Seiten, gebunden,
Lesebändchen
EUR 21,00
ISBN 978-3-99029-563-2



194 Seiten, gebunden,
Lesebändchen
EUR 21,00
ISBN 978-3-99029-583-0

Michel Jean, geboren 1960, ist Innu aus der Gemeinde Mashteuiatsh am Lac Saint-Jean (Québec). Er arbeitet seit 1988 als investigativer Journalist und Fernsehmoderator für die französischsprachigen Fernsehsender Radio Canada Info und, seit 2005, TVA Nouvelles. Er ist mit zehn Romanen und zwei Anthologien mit Erzählungen autochthoner Autorinnen und Autoren aus Québec (*Amun*, 2016, *Wapke*, 2021) eine der wichtigsten autochthonen Stimmen Québecs.

Seinen Durchbruch hatte er 2019 mit dem Roman *Kukum*, der sich mittlerweile über 200.000 Mal in Québec verkauft hat. Übersetzungen seiner Bücher wurden bis jetzt in sieben Ländern veröffentlicht. Eingeladen von den Buchmessen in Frankfurt, Paris, Guadalajara und Literaturfestivals in Frankreich (Festival America, Festival Nature Nomade), Deutschland (Internationales Literaturfestival Berlin), Libanon (Beirut Books), Österreich (Literarischer Salon) und den Literaturhäusern Bonn (2022) und München (2022, 2024), wurde Michel Jean außerdem mit mehreren Literaturpreisen ausgezeichnet.

Er erhielt 2020 den Prix France-Québec und den Prix VLEEL, 2021 den Prix Nature-Nomade und den National Fight for Books der Société Radio-Canada und 2022 den Prix du Club des Irresistibles des Bibliothèques de Montréal und den Prix Étoiles Franceville in Frankreich. *Kukum* wurde von der Zeitschrift *L'Actualité* in die prestigeträchtige Liste der 25 Romane aufgenommen, die Québec geprägt haben, und 2023 mit dem Prix pour le meilleur roman des lecteurs der Éditions Point ausgezeichnet. *Kukum* und *Maikan* standen außerdem jeweils zwei Monate auf der Liste der besten deutschsprachigen Romane des ORF. Und die Anthologie *Wapke* mit 14 dystopischen Erzählungen autochthoner Autorinnen und Autoren aus Québec war 2023 für den Hotlist-Preis des gleichnamigen Fördervereins für unabhängige Verlage nominiert.

In Kanada wurden die Rechte für die Fernsehadaptation von *Kukum*, *Atuk* und *Tiohti:ke* verkauft. Geplant sind auch Kinoverfilmungen von *Kukum*, *Maikan* und *Qimmik*. Der Conseil des arts et des lettres du Québec ernannte ihn zum Compagnon de l'Ordre des arts et des lettres du Québec für seinen Beitrag zur Entwicklung und Förderung der Künste und der Literatur in Québec.

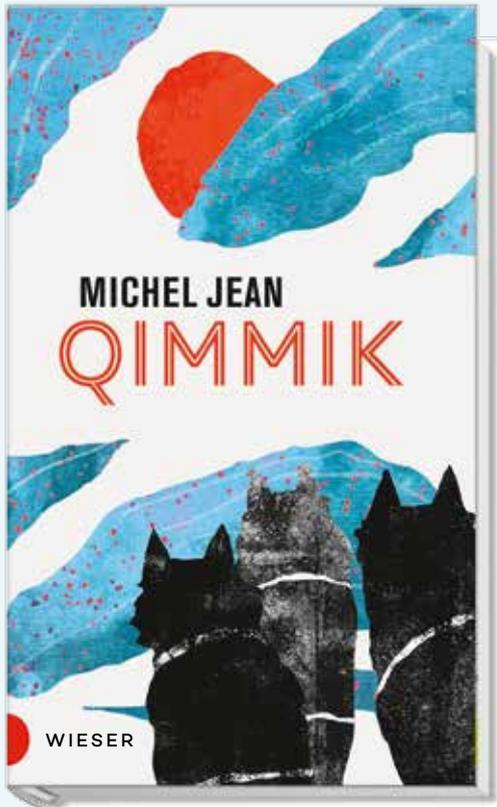
Über sein Volk und seine Familie zu schreiben ist für ihn eine Möglichkeit, die Geschichte und Kultur seines Volkes, dessen Sprache zu lernen ihm verwehrt war, kennenzulernen und sich mit ihr zu identifizieren und die Geschichte der Ureinwohner zu erzählen, die seit zehntausend Jahren auf dem Territorium leben, eine Historie, die in den Geschichtsbüchern, die mit der Ankunft von Kolumbus 1492 bzw. Jacques Cartier 1534 beginnen, so gut wie nicht vorkommt. Es ist ihm ein Anliegen, die Québecer mit dieser Vergangenheit und dieser Kultur, über die sie kaum etwas wissen, bekannt zu machen.

Michel Jean

Qimmik

Roman

aus dem Französischen von Michael von Killisch-Horn



ca. 200 Seiten, gebunden, Lesebändchen
 EUR 21,00 · ISBN 978-3-99029-652-3
 Erscheinungstermin: Juni 2024

Bibliothek Québec

Als der Jäger Ulaajuk in den 1960er Jahren nach Kuujjuaraapik, das südlichste Dorf in Nunavik, an der Grenze von Tundra und Taiga, kommt, um seine Felle zu verkaufen, verliebt sich die junge Inuk Saullu in ihn. Als Ulaajuk ihr die Gebiete zeigen will, aus denen er kommt, verlassen die beiden Inuit Kuujjuaraapik und verbringen in Begleitung ihrer qimmiit, zwei Gespannen von jeweils zehn Schlittenhunden, mehrere Jahre in den Weiten von Nunavik, wo sie von der Jagd auf Robben, Belugas und Karibus leben. Als sie – Saullu hat inzwischen eine Fehlgeburt gehabt – nach Kuujjuaraapik zurückkehren, stellen sie fest, dass das Dorf sich sehr verändert hat. Häuser sind gebaut und Straßen angelegt worden, Geschäfte haben sich angesiedelt, was aber vor allem auffällt, ist die völlige Abwesenheit der Hunde. Beamte der Sécurité du Québec waren gekommen und hatten alle Hunde erschossen, auch diejenigen von Saullus Vater. Ulaajuk und Saullu kehren in ihr Lager zurück. Als Saullu erneut schwanger wird, will sie ihr Kind in Kuujjuaraapik zur Welt bringen. In der Nacht nach der Geburt ihrer Tochter stirbt ihr Vater. Am Tag seiner Beerdigung kommen morgens wieder Polizisten ins Dorf und erschießen Ulaajuks Hunde.

Jahrzehnte später wird die Anwältin Ève Beaulieu von ihrer Kanzlei an die Côte-Nord geschickt, um den Inuk Uqittuq Ainalik zu verteidigen, der vier ehemalige Beamte der Sécurité du Québec getötet haben soll. Unterstützt wird sie von ihrer Kollegin und Freundin Nadège, die für sie über die Opfer und den mutmaßlichen Täter recherchiert. Mit ihrem Hund Qimmik fliegt sie nach Sept-Îles, doch der alte Inuk schweigt nicht nur bei der ersten Befragung hartnäckig, sondern auch bei allen weiteren. Als er endlich doch sein Schweigen bricht, erfährt Ève, die als Baby adoptiert worden war, Dinge, die ihr Leben gründlich auf den Kopf stellen.

Michel Jean wendet sich in diesem Roman erneut einem kaum bekannten Kapitel in der Geschichte der Ureinwohner von Québec zu: die massenweise Erschießung der Schlittenhunde der Inuit in den 1960er Jahren durch Beamte der Sécurité du Québec, wodurch sie gehindert werden sollten, weiterhin unkontrolliert in den Weiten von Nunavik zu jagen. Dabei gelangen ihm erschütternde Szenen, die unmittelbar zu Herzen gehen.

MICHEL JEAN

geboren 1960, ist Innu aus der Gemeinde Mashteuiatsh am Lac Saint-Jean (Québec). Nach einem Studium der Geschichte und Soziologie arbeitet er seit 1988 als Journalist und Moderator für die französischkanadischen Fernsehsender Radio Canada Info und, seit 2005, TVA Nouvelles. Er ist mit zehn Romanen und zwei Anthologien mit Erzählungen autochthoner Autorinnen und Autoren aus Québec eine der wichtigsten autochthonen Stimmen Québecs. Für seine Romane erhielt er zahlreiche Preise in Québec und Frankreich. Geplant sind Fernsehserien von *Kukum*, *Atuk* und *Tiohtià:ke* sowie Kinoverfilmungen von *Kukum*, *Maikan* und *Qimmik*.



© Foto: Julien Faugère



© Foto: Selfie

MICHAEL VON KILLISCH-HORN

wurde 1954 in Bremen geboren. Er studierte Romanistik, Germanistik und Deutsch als Fremdsprache in München und arbeitet als Übersetzer aus dem Französischen und Italienischen. Seit einem dreimonatigen Aufenthaltsstipendium 2013 in Montréal interessiert er sich auch verstärkt für die Literatur Québecs und verbringt jedes Jahr mehrere Wochen in Montréal. Im Herbst 2020 erschien ein von ihm herausgegebenes Heft der Literaturzeitschrift *die horen* mit aktueller Literatur aus Québec, 2021 ein zusammen mit Reinhard Lechner und Guy Jean zusammengestellter Schwerpunkt mit Lyrik aus der Québecer Region Outaouais in der Literaturzeitschrift *lichtungen*.

Virginia Pésémapéo Bordeleau

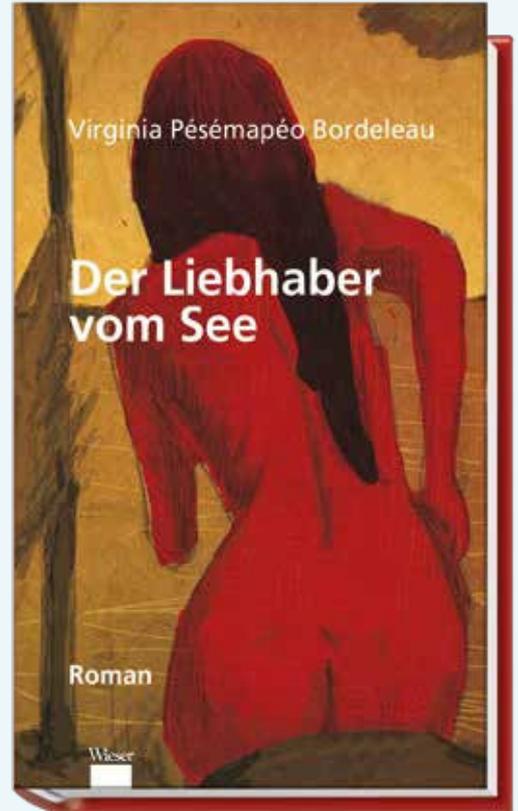
Der Liebhaber vom See

Roman

aus dem Französischen von Michael von Killisch-Horn

In ihrem zweiten Roman *Der Liebhaber vom See* erzählt Virginia Pésémapéo Bordeleau die leidenschaftliche Liebesgeschichte zwischen dem Trapper Gabriel, einem Métis mit weißem Vater und autochthoner Mutter, und Wabuguni, einer jungen Algonquin, deren Großmutter mit sechzehn von einem katholischen Priester vergewaltigt wurde. Als Gabriel Anfang der vierziger Jahre auf seiner Flucht vor der Polizei über den Lac Abitibi in das Lager der Algonquin direkt am Ufer des Sees kommt, hat er nur Augen für die rothaarige Wabuguni. Obwohl er eine eher platonische Beziehung zu einer weißen Frau namens Rose-Ange hat und obwohl Wabuguni schwanger ist und verheiratet mit einem Engländer, verlieben beide sich leidenschaftlich ineinander. Nach einigen Tagen beschließt Gabriel jedoch, bevor die Männer zu ihren Frauen ins Lager zurückkehren, schweren Herzens, zu seinem Onkel in sein Dorf auf der anderen Seite des Sees zurückzukehren. Dort erfährt er, dass Rose-Ange den neuen Arzt des Dorfs heiraten wird, und zu allem Überfluss auch noch, dass Wabuguni verheiratet ist. Daraufhin meldet Gabriel sich bei der Armee und kämpft drei Jahre in Europa gegen die Deutschen. Wieder zurück in der Heimat, erfährt er, dass Wabuguni inzwischen Witwe ist. Mit einem Schlitten und einem Gespann Schlittenhunde macht er sich auf den Weg zu ihr und ihrer kleinen Tochter.

Der Liebhaber vom See ist der erste von einer autochthonen Autorin in Québec geschriebene erotische Roman – ein Roman, der die körperliche Lust und die Sinnlichkeit feiert in einer Zeit vor den Umerziehungsinternten und den Misshandlungen durch die Mönche und Nonnen – eine Epoche, in der es noch möglich war, frei in einer unberührten und grandiosen Natur am Lac Abitibi, der die heimliche Hauptperson des Romans ist, zu leben, geschrieben in einer poetischen und sinnlichen Sprache. Eingestreut in den Roman sind Gedichte von Gabriel, der schreibt und zeichnet, und Zeichnungen der Autorin.



ca. 180 Seiten, gebunden, Lesebändchen
 EUR 21,00 · ISBN 978-3-99029-653-0
 Erscheinungstermin: September 2024

Bibliothek Québec



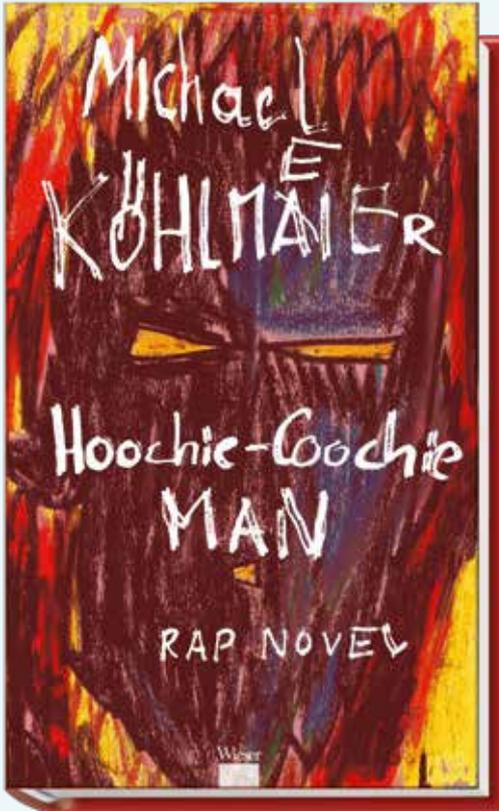
© Foto: LouisÉricG

VIRGINIA PÉSÉMAPÉO BORDELEAU

wurde 1951 in Rapides-des-Cèdres als Tochter einer Cree-Mutter und eines Québécois Métis-Vaters geboren. Sie ist Schriftstellerin und Malerin. Als Malerin hat sie sowohl in Kanada als auch im Ausland (Frankreich, Mexiko, Dänemark) ausgestellt. 2020 zeigte sie eine Retrospektive mit Werken aus 40 Jahren im Kunstmuseum MA in Rouyn-Noranda. 2006 erhielt sie den Prix d'excellence en création du Conseil des arts et des lettres du Québec. 2023 wurde sie zum Chevalier de l'Ordre des Palmes académiques de la République française ernannt. Sie veröffentlichte drei Romane, *Ourse bleue* (2007), *L'amant du lac* (2013), *L'enfant hiver* (2014) sowie drei Gedichtbände (2012, 2016, 2018). Auf Deutsch erschienen je eine Erzählung von ihr in den von Michel Jean herausgegebenen Anthologien *Amun* und *Wapke* und eine Auswahl von Gedichten aus dem Zyklus „Friedenserklärung der Frauen“ in *die horen* 279 (2020).

MICHAEL VON KILLISCH-HORN

wurde 1954 in Bremen geboren. Er studierte Romanistik, Germanistik und Deutsch als Fremdsprache in München und arbeitet als Übersetzer aus dem Französischen und Italienischen. Seit einem dreimonatigen Aufenthaltsstipendium 2013 in Montréal interessiert er sich auch verstärkt für die Literatur Québécois.



256 Seiten, gebunden, Lesebändchen
 EUR 21,00 · ISBN 978-3-99029-654-7
 Erscheinungstermin: Juli 2024

Michael Köhlmeier

Hoochie-Coochie Man

Rap Novel

Das ist ein verdammt unkorrektes Epos, meine Güte! Die Lebensgeschichte eines Hurensohns, der bereits als Kind zusammen mit seiner Bande aus Freaks and Monsters Verbrechen begeht, die das Lebenswerk eines Schwerekriminellen sein könnten. Von seiner Mama hat der Hoochie-Coochie auf ihrem Totenbett mitbekommen, er solle erst gar nicht versuchen, sich um andere oder gar um die ganze Welt zu kümmern, es genüge, wenn er für einen einzigen Menschen da sei, so wie sie für ihn dagewesen war. Und siehe, am Ende seines finster-lustigen Lebens findet er eine kleine Zünderin, die vom Leben ebenso geschlagen ist wie er. Und das Ganze gereimt im Sing-Sang einer Rap Novel.

*„Nun komm, mein Schatz, ich mach dir Platz
 ganz dicht bei meinem Schoß!
 Da krochen Männer gern hinein –
 heraus kroch einer bloß:*

*mein Liebling nämlich, du allein,
 mein Hoochie-Coochie Söhnchen,
 mein süßer Ahornsaft, nur du,
 mein handliches Kanönchen, ...“*

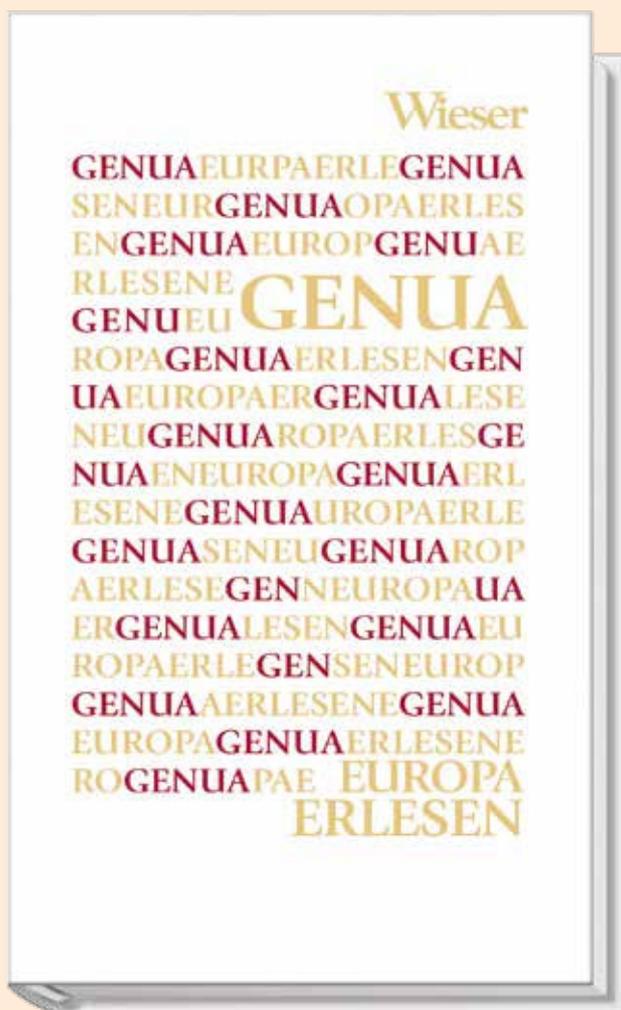
MICHAEL KÖHLMEIER

Geboren am 15. Oktober 1949 in Hard/Vorarlberg. 1970-78 Studium der Germanistik und Politologie in Marburg sowie der Mathematik und Philosophie in Gießen und Frankfurt am Main. Freier Schriftsteller. Zahlreiche Romane, Erzählungen, Hörspiele, Lieder. Sehr erfolgreich auch als Erzähler antiker und heimischer Sagenstoffe und biblischer Geschichten im ORF-Radio und auf CDs. Seit 1981 mit der Schriftstellerin Monika Helfer verheiratet. Lebt in Hohenems/Vorarlberg und Wien.



© Foto: Privat

EUROPA ERLESEN



ca. 300 Seiten, gebunden, Lesebändchen, Prägedruck
 EUR 14,95 · ISBN: 978-3-99029-655-4
 Erscheinungstermin: September 2024

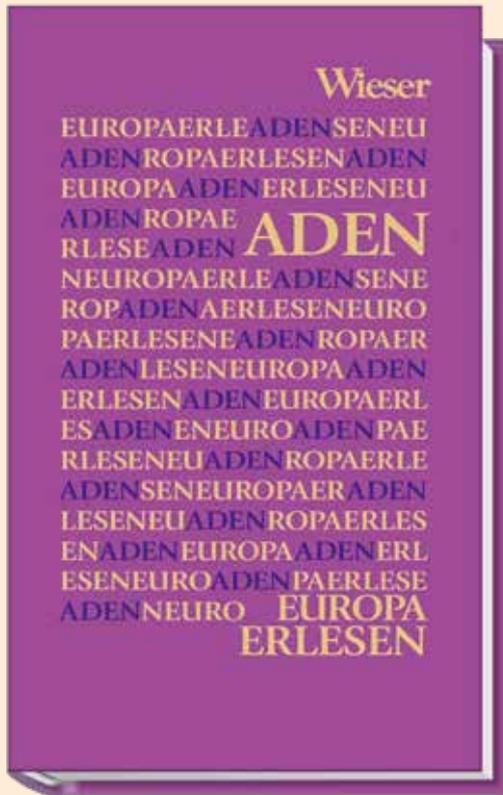
DAREG A. ZABARAH-CHULAK (HG.)

GENUA

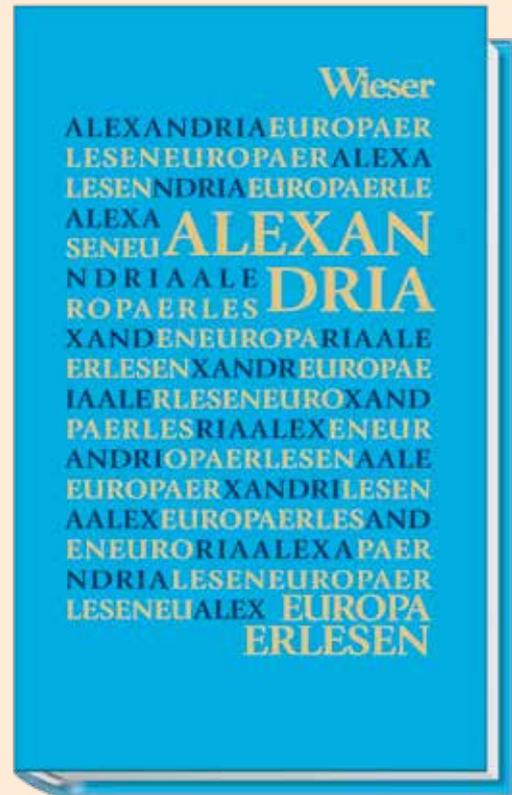
Die mächtige Seerepublik war lange Zeit eine versteckte Weltmacht. Malerisch schön gelegen am Ligurischen Meer wurden Teile ihrer Innenstadt zum UNESCO Weltkulturerbe erklärt. Genua war Ausgangspunkt vieler Handels- und Entdeckungsreisen. Heute ist die sechstgrößte Stadt Italiens einer der größten Häfen am Mittelmeer. Sie ist zudem auch Zentrum des *giallo* – des italienischen Kriminalromans.

ZUM GASTLAND
 ITALIEN
 IN FRANKFURT

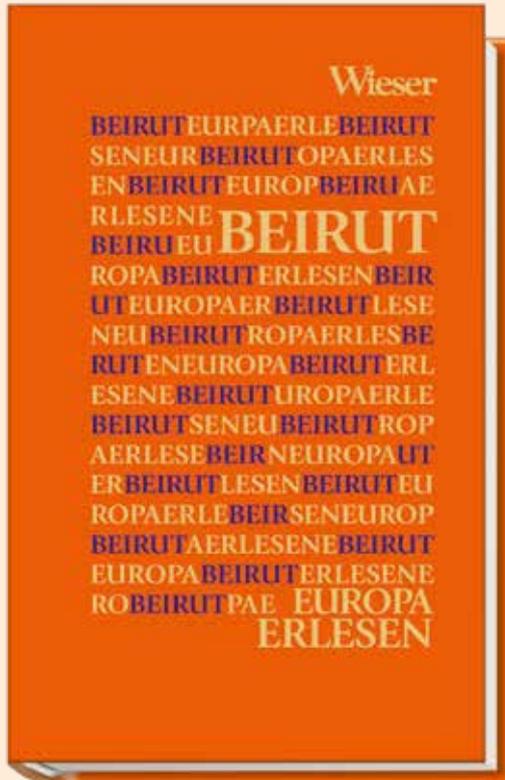
EUROPA ERLESEN



ca. 300 Seiten, gebunden, Lesebändchen, Prägedruck
EUR 14,95 · ISBN: 978-3-99029-570-0
Erscheinungstermin: September 2024



ca. 300 Seiten, gebunden, Lesebändchen, Prägedruck
EUR 14,95 · ISBN: 978-3-99029-568-7
Erscheinungstermin: September 2024



ca. 300 Seiten, gebunden, Lesebändchen, Prägedruck
EUR 14,95 · ISBN: 978-3-99029-483-3
Erscheinungstermin: September 2024



ca. 300 Seiten, gebunden, Lesebändchen, Prägedruck
EUR 14,95 · ISBN: 978-3-99029-569-4
Erscheinungstermin: September 2024

Alena Mornštajnová

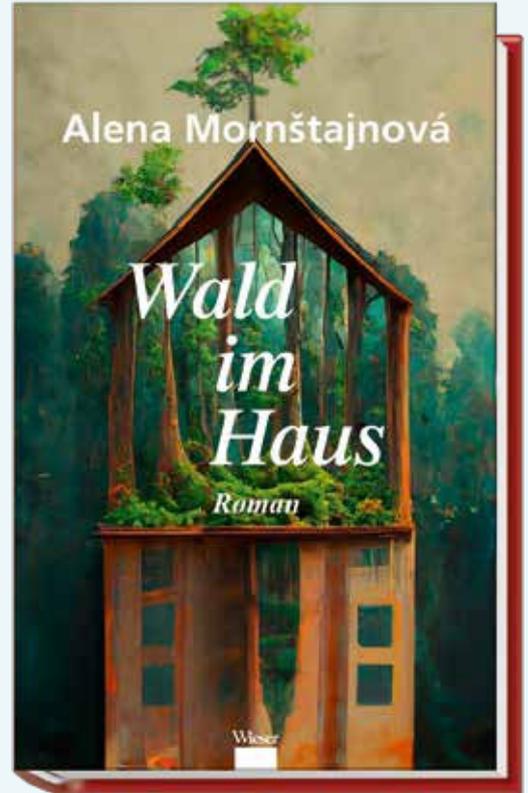
Wald im Haus

Ein unerwartet gruseliger Roman von der Autorin von *Hana*,
Die stillen Jahre und *Es geschah im November*

aus dem Tschechischen von Hana Hadas

Man nennt sie Trutschel, und sie scheint wie zufällig und gar nicht Mgewollt auf der Welt zu sein. Ihr Vater ist irgendwo in den Fluten verschwunden, die Mutter flüchtet sich vor ihrer Verantwortung in Liebschaften und Alkohol – und das kleine Mädchen bleibt am Hals ihrer nachtragenden Großmutter hängen, die einen Gartenbaubetrieb führt und davon überzeugt ist, dass man alles Schlechte im Leben ausrotten kann wie eine gefräßige Nacktschnecke. Oder man redet einfach nicht darüber. Aber rundherum gibt es einen Wald, der etwas Unheimliches verbirgt, und eines Tages wird die Trutschel anfangen zu reden ...

Alena Mornštajnová hat eine kraftvolle und dramatische Geschichte darüber geschrieben, dass nichts im Leben so ist, wie es auf den ersten Blick scheint, und dass kein Geheimnis jemals so tief vergraben ist, dass es nicht hervorgeholt werden kann. Es gruselt einen, aber man kann nicht aufhören zu lesen, bis das Geheimnis ans Licht kommt.



ca. 300 Seiten, gebunden, Lesebändchen
EUR 24,00 · ISBN 978-3-99029-656-1
Erscheinungstermin: Oktober 2024

Alena Mornštajnová hat eine intime psychologische Prosa mit Elementen eine Mysterythrillers geschrieben. Tatsächlich handelt es sich um einen schleichenden, zuweilen sehr funktional-symbolisch verstärkten Horror über die Hölle, die einem, oder besser gesagt, einer, von anderen zugefügt wird. Zusammen mit Hana das beste Buch der Autorin.

Radim Kopáč, Lidové noviny

Ich wollte ein Buch darüber schreiben, wie schwer es manchmal ist, die Wahrheit von einer Lüge zu unterscheiden, wie unmöglich es ist, sich dem Bösen zu stellen, wie manche Entscheidungen, die dem Betrachter leicht erscheinen mögen, für die Person, die im Mittelpunkt des Geschehens steht, nicht nachvollziehbar und unüberwindbar sind. Ich wollte für mich selbst klären, warum diese Dinge passieren und warum es so schwer ist, sich ihnen zu stellen.

Alena Mornštajnová, Autorin



© Foto: Privat

ALENA MORNŠTAJNOVÁ

geboren 1963, studierte Englisch und Tschechisch an der Universität Ostrava. 2013 erschien ihr erster Roman, *Slepá mapa (Blinde Karte)*; 2015 ihr zweiter Roman *Hotýlek (Das kleine Hotel)*, ihre Texte wurden in zahlreiche Sprachen übersetzt. 2018 erhielt sie für ihren dritten Roman *Hana*, der Teile ihrer Familiengeschichte verschriftlicht, den Tschechischen Buchpreis und zählt seither zu den beliebtesten zeitgenössischen Schriftstellerinnen ihres Landes. Mornštajnová hat zwei Kinder und lebt in Valašské Meziříčí

HANA HADAS

geboren 1972 in Uh. Hradiště, ehem. ČSSR, studierte Slawistik und Kunstgeschichte in München und Prag. Sie arbeitet als Sprachdozentin, Kunstvermittlerin und Übersetzerin. Unter anderem hat sie Sylva Fischerová, Viktorie Hanišová und Hana Lehečková ins Deutsche übertragen.



© Foto: Privat



ca. 380 Seiten, gebunden, Lesebändchen
 EUR 24,00 · ISBN 978-3-99029-657-8
 Erscheinungstermin: Oktober 2024

*Eine Autobiographie ist nur
 berechtigt, wenn der Schreibende
 das persönliche Sein als organisch
 ergänzenden Mikrokosmos des
 universellen Seins empfindet.
 Wenn er also nicht berichtet,
 was mit ihm und um ihn herum
 geschah, sondern festhält,
 wie die Welt in seinem Inneren
 „geschehen ist“.*

Sándor Márai

László Végel

Unsere unbegrabene Vergangenheit

Autobiografischer Roman

aus dem Ungarischen von Christina Kunze

Ein autobiografischer Roman, der die Geschichte des verlorenen Erbes über drei Generationen hinweg umfasst. Er führt in eine ländliche, ethnische und plebejische Welt, in der die Familiengeschichte eher von einer unbestatteten, also verlorenen oder gestohlenen Vergangenheit handelt und in der die Historie jeder Generation unterbrochen ist. Die Figuren sind eigentlich Migranten der Geschichte.

Die erste Generation sind die Großväter, die Ende des 19. Jahrhunderts geboren wurden, und deren Wurzeln durch den Vertrag von Trianon einfach auseinandergerissen werden. Sie haben nicht nur den Staat gewechselt, sondern wurden auch in eine andere Kultur, Sprache und Machthaltung gezwungen, wodurch sie zuerst ihre Vergangenheit verloren haben, da es nach 1918 unmöglich war, die Erfahrungen der vorherigen Ära an ihre Kinder weiterzugeben. Stattdessen lernten sie fast gleichzeitig mit ihnen, sich in einer neuen Welt zurechtzufinden.

János Végel kommt zu Beginn des Jahrhunderts von Mélykút nach Szenttamás. Die deutschstämmige Einwandererfamilie hatte sich bereits in Mélykút assimiliert, und dieser Prozess wurde in Szenttamás in der serbischen Mehrheitsgemeinschaft abgeschlossen, wo sie im Grunde unter den Serben zu Ungarn wurden. Der andere Großvater, Mihály Paksi, galt als echter Einwohner von Szenttamás, was bedeutet, dass er mit einigen Generationen zuvor in die Stadt kam.

Beide Großväter sind Kinder der Monarchie, sie feierten den Ausbruch des Krieges, wurden von der Kriegsstimmung mitgerissen und dienten in der Armee der Österreichisch-Ungarischen Monarchie. Nach 1918 begannen sie ein neues Leben in einem neuen Staat. Für die erste Minderheiten-Plebejer-Generation blieb die Vergangenheit unbestattet - und versank in dem neuen Staat sofort.

LÁSZLÓ VÉGEL

geboren 1941 in Srbobran/Szenttamás als Angehöriger der ungarischen Minderheit in der Vojvodina, Studium in Novi Sad und Belgrad, arbeitete als Journalist; Autor von Drehbüchern, Bühnenstücken, Essays und Romanen. Auf Deutsch erschienen unter anderem: *Bekenntnisse eines Zuhälters* (Ü: L. Kornitzer), *Exterritorium* (Ü: A. Doma), *Neoplanta* (Ü: Ch. Kunze), *Balkanschönheit oder Schlemihls Bastard* (Ü: Ch. Kunze).

CHRISTINA KUNZE

geboren in Berlin, studierte Hungarologie und Klassische Philologie, übersetzt seit 1996 aus dem Ungarischen, unter anderem: Sándor Márai, Kriszta Bodis, Edina Szvoren, Ottó Tolnai.



© Foto: Privat



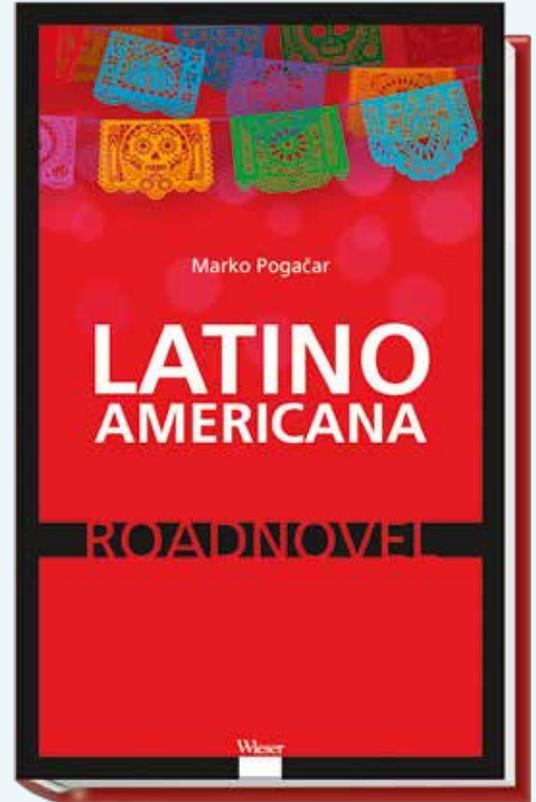
© Foto: Privat

Marko Pogačar

Latinoamericana oder 1000 spanische Wörter

aus dem Kroatischen von Alida Bremer

Mit diesem Buch nimmt uns der kroatische Dichter und Weltwanderer Marko Pogačar mit auf eine Reise durch die Länder Mittel- und Südamerikas. Der Text ist dicht, poetisch und dynamisch, sein Schwerpunkt liegt nicht auf Naturbildern, sondern vielmehr auf den Städten und auf Begegnungen mit Menschen – Personen aus dem wahren Leben. Eine Übersetzerin aus Venezuela, ein peruanischer Messerschärfer, ein nicaraguanischer Ornithologe, ein Barkeeper, der García Márquez zum Verwechseln ähnlich sieht, eine Kolumbianerin aus der Familie Escobar, mexikanische Polizisten, kubanische Revolutionäre und viele andere Gestalten treten aus ihren dokumentarischen Rollen heraus und nehmen Merkmale literarischer Figuren an. An der Grenze zwischen Reisebericht, poetischem Journalismus und der Gattung der „Road Novel“ wird dieses Buch zu einer Hommage an die kanonischen Texte des lateinamerikanischen literarischen Booms, an die Fortbewegung als Manifestation der Freiheit und an die Poesie, die den roten Faden darstellt, der alles verbindet – es wird zu einer Hommage an die Sprache als Treibstoff aller Bewegungen und Begegnungen.



ca. 120 Seiten, gebunden, Lesebändchen
EUR 21,00 · ISBN 978-3-99029-659-5
 Erscheinungstermin: Oktober 2024



© Foto: Autor

MARKO POGAČAR

wurde 1984 in Split, Kroatien geboren. Er hat zwanzig Bücher mit Gedichten, Prosa und Essays veröffentlicht sowie verschiedene Anthologien, etwa *Hrvatska mlada lirika 2014* (Kroatische junge Lyrik 2014) und *The Edge of a Page: Young Poetry in Croatia* (2019) herausgegeben. Er ist Herausgeber literarischer Zeitschriften, er schreibt Literaturkritiken und leitet das größte kroatische Poesiefestival „Goranovo proljeće“.

Pogačar war Stipendiat verschiedener internationaler Stiftungen und Residenzprogramme, darunter das Milo Dor Stipendium, beim Literarischen Colloquium Berlin, im Internationalen Haus der Autoren Graz, im Literaturhaus NÖ, bei Landis & Gyr, im Lyrik Kabinett München und im DAAD Berliner Künstlerprogramm. Er wurde mit zahlreichen kroatischen und internationalen Preisen für Poesie, Prosa und Essays ausgezeichnet. Seine Bücher wurden in zehn Sprachen übersetzt, vereinzelt Gedichte und andere Texte in mehr als fünfunddreißig Sprachen. Auf Deutsch wurden bisher die Gedichtbände *An die verlorenen Hälften* (2010), *Schwarzes Land* (2015) und *Glossen gegen Gott* (2022) im Verlag Edition Korrespondenzen in der Übersetzung von Alida Bremer veröffentlicht.

ALIDA BREMER

geboren 1959 in Split, lebt seit 1986 in Deutschland. Studium der Vergleichenden Literaturwissenschaft, Romanistik, Slawistik und Germanistik in Belgrad, Rom, Münster und Saarbrücken. Autorin, Übersetzerin, Herausgeberin und Kulturvermittlerin zwischen Südosteuropa und dem deutschsprachigen Raum.



© Foto: Carola Loeser



ca. 200 Seiten, gebunden, Lesebändchen
 EUR 21,00 · ISBN 978-3-99029-650-9
 Erscheinungstermin: Juni 2024

Georg Biron

VOGELKOPF

Die Biron-Trilogie – Teil 3
 Ein autobiografischer Roman

Schon als Teenager publizierte Georg Biron Kurzgeschichten. Es folgten Erzählungen, Romane, Sachbücher, Reportagen, Porträts, Theaterstücke und Drehbücher. „Der Standard“ schreibt:

„Das Lebendige der Personen liegt in ihrer Sprache ... in lakonischer Kurzform erzählt, wodurch zum einen keine Langeweile aufkommt und zum anderen die Flüchtigkeit des Einzelnen gegenüber der Wienerischen Ewigkeit betont wird.“

Vogelkopf ist nach *Eisenschädel* und *Frischfleisch* der dritte Teil der Biron-Trilogie, die im Wieser Verlag erscheint. Der autobiografische Roman blickt zurück in die 1990er und an den Beginn der 2000er Jahre. Das Buch zaubert Filme ins Kopfkino, die spannend, romantisch und humorvoll sind.

„Guten Abend“, sagte ich und setzte mich neben ihn. Wir trafen uns zum ersten Mal. Er hatte mir Briefe aus dem Gefängnis geschrieben. Das Interview mit dem Frauenmörder Jack Unterweger war ein Deal. Sein Anwalt war mein Anwalt. Ich sagte zu, ein Buch von ihm zu verlegen. Dafür bekam ich das Exklusivinterview. „Hallo, du Vogelkopf“, sagte er. „Schön, dass du endlich da bist. Und noch dazu mit einer so schönen Dame in deiner Begleitung. Champagner?“ Der Wurlitzer spielte Little Red Rooster von den Stones. „Watch out strange cat people / Little red rooster is on the prowl“ Wie wahr, wie wahr ...

Georg Biron in „Vogelkopf“

„Die 1990er begannen für mich definitiv anders, als die 1980er zu Ende gegangen waren. Ich besaß ein mobiles Telefon mit der Vorwahl 0663. Es war so groß wie ein Ziegelstein und hatte eine Antenne. Ich steckte es in die Hosentasche und es ragte zur Hälfte raus. Wenn ich am Bahnhof war, um Zeitschriften zu kaufen, nahmen die Bettler, die Huren und die Kiffer Reißaus, weil sie mich für einen Kriminalbeamten mit Funkgerät hielten. Man konnte damit nur telefonieren. Niemand rief an, weil niemand meine Nummer hatte.“

Georg Biron

GEORG BIRON

Der österreichische Schriftsteller, Reporter und Drehbuchautor hat mehr als 30 Bücher veröffentlicht, unzählige Kulturprojekte realisiert (z. B.: Qualtinger lebt!) und Preise (Theodor-Körner-Preis für Literatur) sowie diverse Kunststipendien erhalten. Im Wieser Verlag sind *Der Herr Udo*, *Das wilde Leben des Udo Proksch* und *Birons Welt. 20 Short Stories von unterwegs* sowie die Biron-Trilogie mit den autobiografischen Romanen *Eisenschädel* und *Frischfleisch* erschienen.
de.wikipedia.org/wiki/Georg_Biron



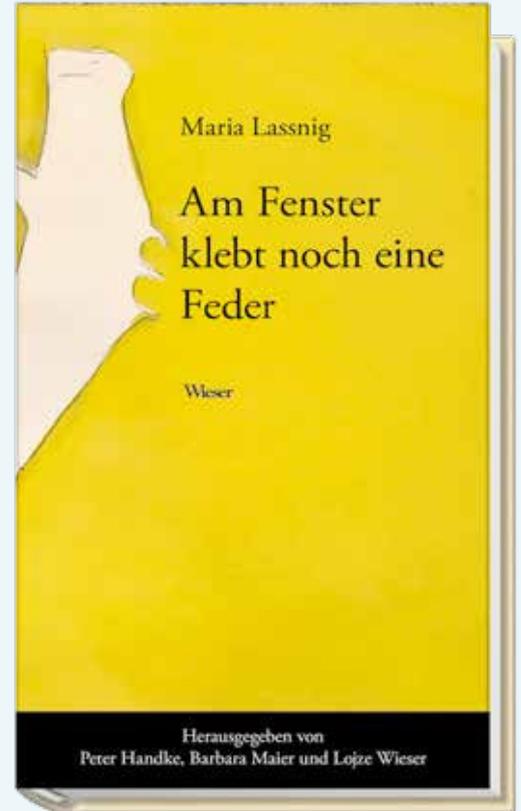
© Foto: Edition Private Moments

Peter Handke, Barbara Maier und Lojze Wieser (Hg.)

Maria Lassnig

Am Fenster klebt noch eine Feder

Maria Lassnig (1919–2014) pflegte Freundschaften mit zeitgenössischen Dichterinnen und Dichtern. Sie war eine Vielleserin vor allem von österreichischen Autorinnen und Autoren. Den beiden ebenso wie sie in Kärnten geborenen Schriftstellern Ingeborg Bachmann und Peter Handke fühlte sie sich besonders nahe. Den Verwandtschaftsgrad der beiden künstlerischen Gattungen Schriftstellerei und Malerei beschrieb Lassnig gerne mit der Feder als Schwester des Pinsels: der Gegenstand kann der gleiche sein, nur die künstlerischen Ausdrucksmittel unterscheiden sich. Maria Lassnig konzentrierte sich ganz und gar auf die bildende Kunst, daneben besaß sie literarische Fähigkeiten, die in den Texten zu ihren Filmen, in Briefen und in Notizen Ausdruck fanden. In diesem Band wird Kenntnis gegeben von dem, was Lassnig auf literarischem Gebiet geschaffen hat. Der Leser, die Leserin möge eine Ahnung von der lichten Weite der Autorin Maria Lassnig bekommen.



120 Seiten, gebunden, Lesebändchen
 EUR 24,00 · ISBN 978-3-99029-580-9
 Bereits erschienen

Maria Lassnig war nicht nur eine Mal-Persönlichkeit, sondern auch eine Schreib-Persönlichkeit.

Peter Handke

aktuell zur
VERFILMUNG
 und zum
105. GEBURTSTAG



© Foto: Heimo Kuchling

MARIA LASSNIG

Bildende Künstlerin, geboren 1919 in Kappel am Krappfeld/Kärnten; gestorben 2014 in Wien. 1940 fährt Maria Lassnig mit dem Fahrrad von Kärnten nach Wien, wo sie an der Akademie der bildenden Künste Malerei studiert. Ab den späten

1940er-Jahren Arbeiten zum Körperbewusstsein, die ihr Lebenswerk prägen werden. Mit Arnulf Rainer reist Lassnig 1951 nach Paris und bringt die informelle Kunst nach Österreich. Während ihres Aufenthalts in Paris (1960–1968) greift Lassnig Einflüsse der Pop-Art auf, in New York (1968–1980) experimentiert sie auch mit Film. Ab 1980 Professorin an der Hochschule für angewandte Kunst in Wien: Sie unterrichtet Malerei und gründet ein Trickfilmstudio. Die Ferienzeiten verbringt sie bevorzugt in ihrem Kärntner Landatelier in Feistritz im Metnitztal. Lassnig vertritt Österreich 1980 auf der Biennale von Venedig, zeigt ihre Werke auf der documenta, in Amsterdam, Paris, London und New York. 2013 Goldener Löwe der Biennale von Venedig für das Lebenswerk.



© Fotos: Lojze Wieser

HERAUSGEBER UND HERAUSGEBERIN

Peter Handke (geb. 1942 in Griffen/Grebinj, Österreich), Schriftsteller

Barbara Maier (geb. 1961 in Gemmersdorf, Österreich), Kuratorin

Lojze Wieser (geb. 1954 in Klagenfurt/Celovec, Österreich), Verleger



ca. 200 Seiten, gebunden, Lesebändchen
EUR 19,90 · ISBN 978-3-99029-659-2
 Erscheinungstermin: Oktober 2024

Engelbert Obernosterer

Wolke mit Henkel

Miniaturen

Mit einem Fuß in der stummen Welt seiner bergbäuerlichen Herkunft, mit dem anderen in der Sprache klopft Engelbert Obernosterer die Oberflächen seiner Umgebung nach dem ab, was strukturell im Gange ist. Befund: Innerhalb wie außerhalb der erzählenden Person geraten die Reste an eigengesetzlichem Handeln unter die Räder der digitalen Zwangsläufigkeiten, wobei der Autor bei seinen kleinteiligen Untersuchungen von seiner im Zerfall begriffenen Person ausgehend versucht, in möglicher Sachlichkeit zu dekonstruieren und zu verstehen.

Je konsequenter ich die in mir vorgehende Willensbildung verfolge, desto unausweichlicher wird mein Befund: Ich bin im Grunde schlecht, will heißen: ein schlichtes, auf einfachen Naturvorgängen beruhendes Wesen, manchmal eine ungesättigte Lösung, manchmal eine Überreaktion, manchmal ein Spannungsausgleich innerhalb chemischer Vorgänge. Über solche Vorgänge komme ich nicht nennenswert hinaus.

*Bier mit Henkel
 Bauer mit Henkel
 Henne mit Henkel
 Gebirge mit Henkel
 Wolke mit Henkel
 Seele mit Henkel
 Gott mit Henkel*

ENGELBERT OBERNOSTERER

Latent war Engelbert Obernosterer schon von jeher in den Oberkärntner Bergen enthalten. Als Person urkundlich erwähnt wurde er erstmals 1936 in den Taufmatrikeln von St. Lorenzen im Lesachtal in Kärnten. In Büchern wie *Mythos Lesachtal*, *Vom Ende der Steinbocker*, *Die Bewirtschaftung des Herrn R* und weiteren 15 Prosaabänden, zuletzt *Overnosterers Spätlese* blieb er mit berglerischer Beharrlichkeit seinen Ursprüngen verbunden. Sich und seine Familie über Wasser gehalten hat er als Lehrer an verschiedenen Schulen des Gailtals, u.a. als Kunsterzieher am Gymnasium Hermagor. Er wohnt in Mitschig bei Hermagor.



© Foto: Russwurm-foto

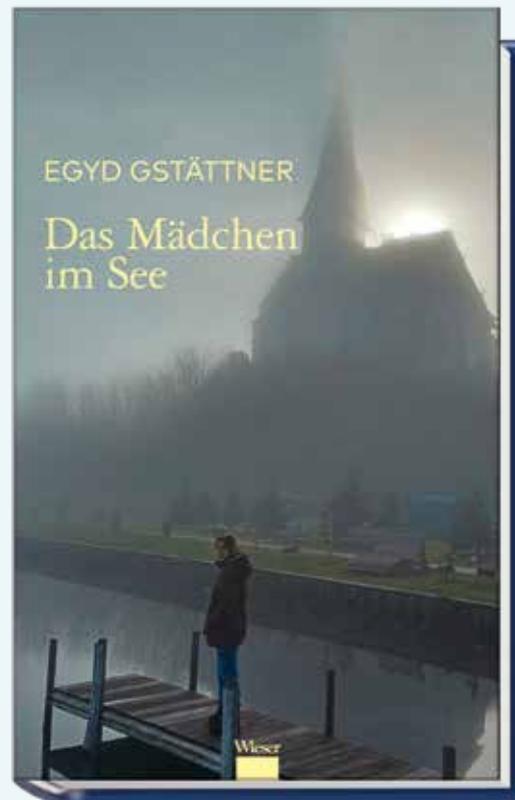
Egyd Gstättner

Das Mädchen im See

Roman

„Das Mädchen im See“, Egyd Gstättners bei ihrem Erscheinen 2005 „enthusiastische gefeierte Geschichte des (fiktiven) Rendezvous des Autors und der ersten Kärntner Poetin Ottilie von Herbert über 150 Jahre hinweg an den Ufern des Wörthersees – und wie sich die hier einst lebenden Unglücklichen von Gustav Mahler bis Roy Black den beiden anschließen und wie diese einander schließlich retten, liegt nun eine Generation später in der dritten Ausgabe vor.“

Diese fantastische, von Nostalgie, Zeitkritik, Schwermut und Ironie durchzogene Erzählung bezeichnete die Grand Dame der österreichischen Literaturkritik Daniela Strigl als ihr Gstättner-Lieblingsbuch, weil er „darin auf sehr raffinierte und konzentrierte Weise seine persönliche Krise, eine historische Gestalt, Kärntner Fremdenverkehrsgeschichte und die Kritik an gegenwärtigen Entwicklungen miteinander verquickt. Es ist ein ganz unkokettes Buch, beunruhigend, lehrreich und trotz allem witzig, zum Beispiel in der Sentenz: ‚Wirklich Verlass ist nur auf drei Dinge: Der Mensch ist sterblich. Die Medizin ist keine Wissenschaft. Und die Ärzte besitzen die Seehäuser am Wörtherseeufer, die wir uns niemals werden leisten können.‘“



ca. 180 Seiten, gebunden, Lesebändchen
EUR 24,00 · ISBN 978-3-99029-660-8
 Erscheinungstermin: Juli 2024

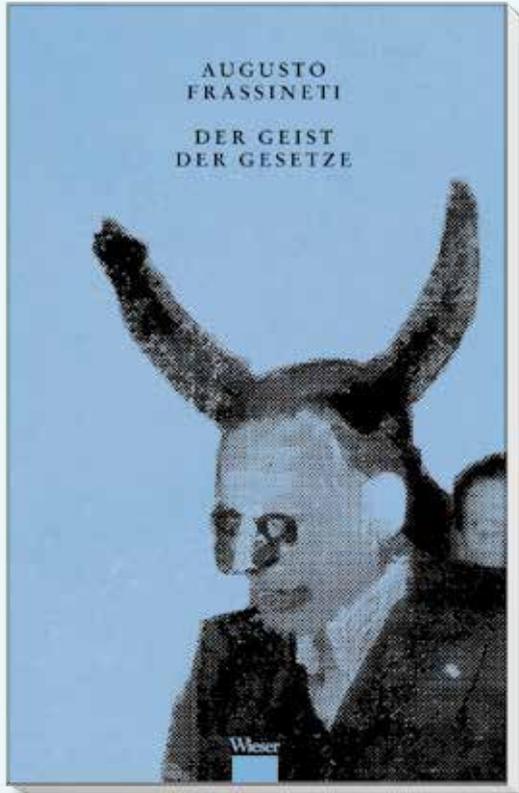


*lieber egyd,
 was für ein furchtbares buch! als neo-angstkranker, dem hypochondrie
 nach wie vor fern liegt, habe ich mehr als einmal in mich hineinhorchend
 innegehalten, nein: innerhalten müssen. wurde mein lesefluss empfindlich
 unterbrochen, als hätte die treppe geknarrt unter dem festen tritt des
 nahenden ... - da hast du was riskiert, und die rechnung ist aufgegangen: bei
 aller launigkeit ist es nichts geringeres als eine eschatologische schrift, die dir
 da geglückt ist. zärtlich und sanft legt sich eine hand auf die schulter, und
 sieh da: es ist der knochenmann. ich habe also gezittert (und tu's noch, nicht
 nur, weil das fenster offensteht) und gebannt gebangt - das soll dir erst einer
 nachmachen!
 chapeau!
 fabjan*

Fabjan Hafner über *Das Mädchen im See*

EGYD GSTÄTTNER

Dr. phil., geboren 1962 in Klagenfurt, lebt als freier Schriftsteller ebenda. Zahlreiche Preise und Auszeichnungen, 38 Bücher, zuletzt der Erzählband *Ich bin Kaiser* (Picus 2022) und *Der große Gogo* (Picus 2023).



ca. 100 Seiten, gebunden, Lesebändchen
EUR 15,00 · ISBN 978-3-99029-648-6
 Erscheinungstermin: Oktober 2024

Augusto Frassinetti

Der Geist der Gesetze

aus dem Italienischen von Moshe Khan

Anhand vier kleiner satirischer Kurzgeschichten nimmt Augusto Frassinetti die Absurdität der Bürokratie mit exquisiter Ironie und Charme auf die Schippe. Auf diese Weise geraten die Furcht und die Ehrfurcht vor den erdrückenden Mechanismen der Macht und des Staatsapparats in den Hintergrund. Frassinettis Witwe Enrichetta Giorgi hat diese vier Erzählungen nach dem Tod ihres Mannes entdeckt und der Öffentlichkeit zugänglich gemacht. Die Veröffentlichung erfolgte demnach posthum von Giuseppe Ulianich in Contrappunti (Il Mulino, 1989).

Diese Neuveröffentlichung erscheint im Wieser Verlag, der gemeinsam mit den beiden europäischen Verlegern Italo Svevo aus Triest und Riveneuve aus Paris das Projekt **WIR** konzipiert und gegründet hat.

ZUM GASTLAND
ITALIEN
 IN FRANKFURT

AUGUSTO FRASSINETI

wurde 1911 in der Provinz Ravenna geboren. Nach seinem Philosophiestudium in Bologna beschloss er, sich dem Schreiben von Kurzgeschichten wie *Tre bestemmie uguali e distinte* (zu Deutsch: Drei gleiche und voneinander getrennte Gotteslästerungen) und einem Roman *Misteri dei Ministeri* (zu Deutsch: Die Geheimnisse der Ministerien) zu widmen. Dieser Roman belegte 1959 den zweiten Platz des renommierten Literaturpreises „Premio Strega“ direkt nach dem Werk *Il Gattopardo* von Tommasi di Lampedusa. Zu Frassinettis Bewunderern zählen Pasolini, Calvino, Flaiano, Soldati und Dario Fo. Er starb 1985 in Rom.

Alexander Widner

Bulu

Ein Auftritt

Bulu ist eine ziemlich aus der Mode gekommene Figur. Er ist das, was man einst einen Strizzi nannte: genussüchtig, arbeitsscheu, regellos. Korrekt ist nichts an diesem Bulu. Ein Bürgerschreck. Er führt ein „Leben, wie man einst gelebt, als das Abenteuer noch galt“. Das Schicksal dieses proletarischen Fausts kann man nicht in Form einer modernen Erzählung darstellen. Alexander Widner wählt deshalb eine Art Bänkelsang, um an eine schelmische Lebensform zu erinnern, die völlig aus der Zeit gefallen scheint. Er steht damit in der Tradition eines François Villon, die bis hinauf zu H. C. Artmann reicht. Mit Wortwitz und Lebensweisheit vergegenwärtigt Widner damit eine Welt, in der antibürgerliches, anarchisches und angstfreies Leben noch möglich war – und die der wachsenden Sehnsucht von uns Heutigen – auszubrechen aus der Enge unserer überzivilisierten Gesellschaft – entgegenkommt.

Harald Klauhs



106 Seiten, gebunden, Lesebändchen
 EUR 18,90 · ISBN 978-3-99029-661-5
 Erscheinungstermin: Juli 2024

*Bulu setzt den Hut sich auf, geht gern aus,
 lacht und denkt,
 spuckt gern fremde Schuhe an.*

*König Bulu, dieser Bettler,
 kann noch saufen wie ein Pferd.
 Ist ihm dies einmal zu blöd,
 bläst er Ringlein sich aus Rauch.*



© Foto: Wieser Archiv

ALEXANDER WIDNER

Geboren 1940. Verschiedene Orte, Berufe, Ansichten, Vorstellungen, Obsessionen, Unsicherheiten, Irrtümer, Lügen, Vermutungen, Behauptungen. Lebt in Klagenfurt. Etliche Veröffentlichungen, zuletzt: *Ashburns Knöpfe*, *Stark wie ein Nagel*, *Postscriptum* oder *Der exquisite Kadaver*, *Blaße Anwesenheit*, *Frostsommer*



ca. 64 Seiten, gebunden
 EUR 14,95 · ISBN 978-3-99029-662-2
 Erscheinungstermin: September 2024

August Šenoa

Kugina kuća – Das Haus der Pest

aus dem Kroatischen von Gero Fischer
 Herausgeber: Lojze Wieser

Die Pandemie ist im März 2020 in unser Leben getreten. Erstmals. Die Unsicherheit war groß. Literarisch machten Texte aus der Vergangenheit von sich reden. Keiner hatte eine Antwort, das Unbegreifliche war viel zu nahe. Ich bitte unseren Übersetzer und Freund Gero Fischer um die Übersetzung eines vergessenen Poems von August Šenoa, dem Erneuerer der kroatischen Moderne in der zweiten Hälfte des 19. Jahrhunderts, der 1869 das Poem *Kugina kuća – Das Haus der Pest* in der Literaturzeitschrift *Vijenac* veröffentlichte. Die Verse haben ihre Gültigkeit bis heute nicht verloren – vielleicht ist es sogar so, dass ihr Sinn erst jetzt wirklich erfasst wird.

Wir hofften damals, diesen kleinen, an Aktualität nicht zu überbietenden Text in einem der deutschsprachigen Medien unterzubringen. Das Interesse in Österreich und in Deutschland hielt sich jedoch vornehm zurück. Ich schreibe diese Zeilen am Klein-Oster-Sonntag, fast auf den Tag genau vier Jahre später. Das Poem hat mich in diesen vier Jahren begleitet, es hat sich immer wieder bemerkbar gemacht. Es drängt in die Öffentlichkeit. So haben wir uns im Verlag entschlossen, die Verse im Original und, in der Übersetzung von Gero Fischer, in der kleinen, feinen Reihe des Verlages „Ultramarin“ herauszubringen. Wie es zur Neuübersetzung kam und was dabei eine Rolle spielte, lade ich die Leserschaft ein, im zweiten Teil des Bändchens nachzulesen.

DER AUTOR

AUGUST ŠENOA

Schriftsteller und Journalist. Geb. in Zagreb, Kroatien, 14. 11. 1838; gest. ebd., 13. 12. 1881. Aus einer aus Böhmen eingewanderten Handwerkerfamilie stammend.

DER ÜBERSETZER, DER HERAUSGEBER, DER KORRESPONDENZPARTNER

GERO FISCHER

geb. 1939 in Hagen. Studium der Slawistik. Herausgeber und Übersetzungen im Wieser Verlag, u.a. Europa erlesen: Terra Bosna; Slawonien; Kvarner; Miroslav Krleža, Die Fahnen (gem. mit Silvija Hinzmann).

LOJZE WIESER

geb. 1954 in Klagenfurt/Celovec, Österreich, Autor, Verleger.

HERWIG HÖSELE

geb. 1953 in Graz, Stv. Vorsitzender des Zukunftsfonds der Republik Österreich und des Club Alpbach Steiermark und Koordinator der Reihe und Pfingstdialoge Geist & Gegenwart.

Herwig Hösele/Lojze Wieser (Hg.)

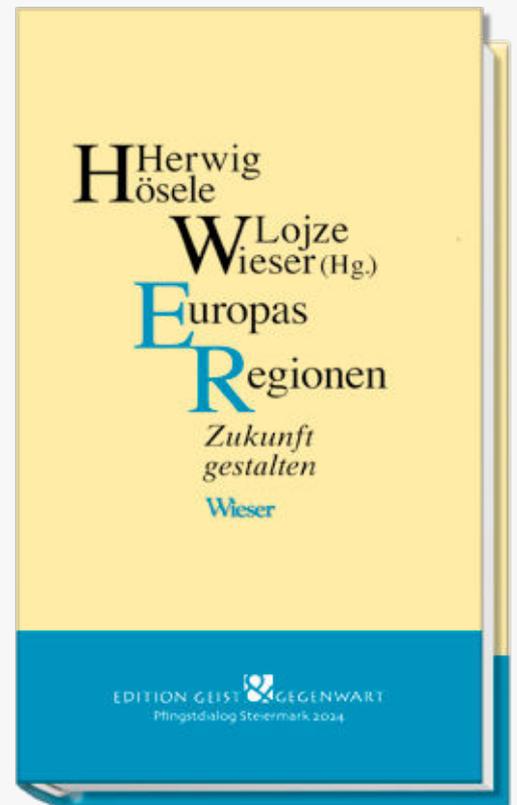
Europas Regionen

Zukunft gestalten

EDITION GEIST & GEGENWART

Dieser Band versammelt Beiträge und Statements von folgenden Autorinnen und Autoren:

Werner Amon, Horst Bischof, Christopher Drexler, Kristina Edlinger-Ploder, Karoline Edtstadler, Barbara Eibinger-Miedl, Corinna Engelhardt-Nowitzki, Markus Fallenböck, Heinz Faßmann, Michael Freidl, Josef Herk, Herwig Hösele, Michael Hüther, Doris Kampus, Beatrix Karl, Gerhard Koch, Monika Köppl-Turyna, Karlheinz Kornhäusl, Wilhelm Krautwaschl, Thomas Krautzer, Oliver Kröpfl, Andrea Kurz, Ursula Lackner, Christian Lager, Anton Lang, Konrad Paul Liessmann, Markus Mair, Heinz Mayer, Thomas Mayer, Peter Moser, Herfried Münkler, Rainer Münz, Josef Pessler, Johanna Pirker, Martin Polaschek, Wolfgang Polt, Manfred Prisching, Christian Purrer, Wolfgang Rehner, Peter Riedler, Karl Rose, Nikolaus Rottenberger, Franz Schausberger, Simone Schmiedtbauer, Peter Schöber, Georg Schulz, Cornelia Schuster, Ernst Sittinger, Michael Steiner, Stefan Stolzka, Andreas Treichl, Christian Ultsch, Helmut Wiedenhofer, Lojze Wieser, Barbara Zach.



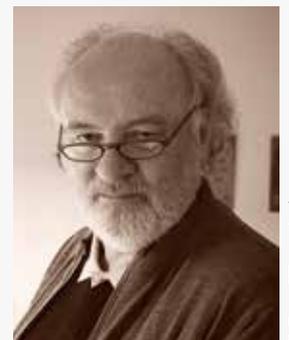
278 Seiten, gebunden, Lesebändchen
 EUR 21,00 · ISBN 978-3-99029-649-3
 Bereits erschienen



© Foto: Privat

HERWIG HÖSELE

Geboren 1953 in Graz, Generalsekretär des Zukunftsfonds der Republik Österreich und Koordinator von Geist & Gegenwart, Vorsitzender des Club ALPBACH Steiermark, früherer Präsident des Bundesrates, in zahlreichen Demokratiereform-Initiativen ehrenamtlich und publizistisch tätig.

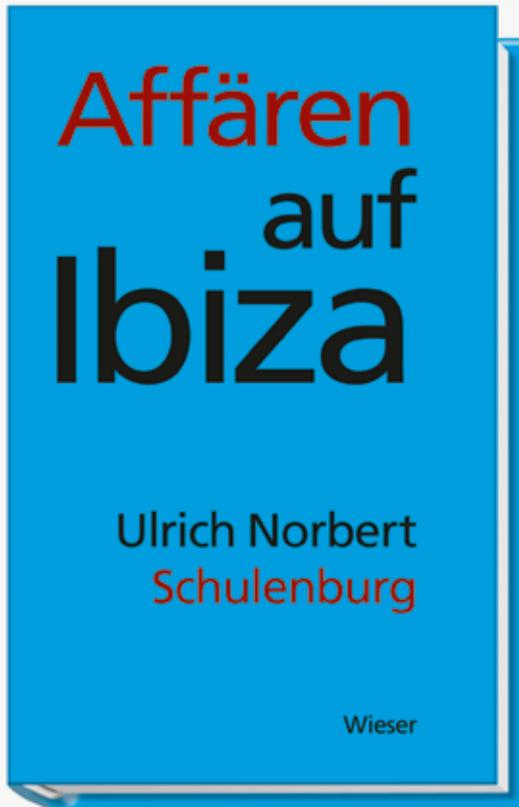


© Foto: Wieser Archiv

LOJZE WIESER

Geboren 1954, lebt als Verleger in Klagenfurt/Celovec und legt den Schwerpunkt seines Programms auf südosteuropäische Literatur. Die Reihe *Europa erlesen* und die *Wieser Enzyklopädie des europäischen Ostens* erreichten Kultstatus.

Zuletzt erschienen: *Im dreißigsten Jahr* (wtb 30); „... und darin fliegt eine Schwalbe“. *Meine Lieblingsgedichte*. (Zweite erweiterte Auflage, wtb 15); *Europa erlesen* Jubiläumsband *Europa!*



84 Seiten, gebunden, Lesebändchen
 EUR 21,00 · ISBN 978-3-99029-651-6
 Bereits erschienen

Ulrich Norbert Schulenburg
Affären auf Ibiza
 Roman

Ibiza – Trauminsel auf den Balearen inmitten des Mittelmeers. Traumstrände, Prachtfinschas, Seelenrelaxing. Gelernte Österreicher verbinden damit aber auch die dunkelsten Stunden der heimischen Politik der letzten Jahre.

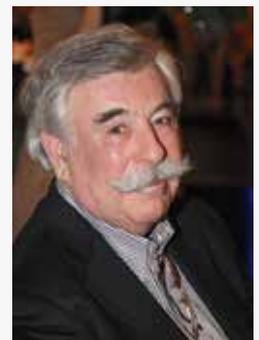
Auch in Ulrich Schulenburgs Roman spielen neben Sonne und Meer üble Machenschaften die zentrale Rolle. Tief taucht der Autor in die Abgründe der menschlichen Leidenschaften ab. Und dabei stehen die Frauen den Männern in nichts nach. Bürgermeister, Polizeikommissare, Psychiater – alle sind sie gleichermaßen korrupt, auch vor inzestuösen Taten und Mord schrecken sie nicht zurück. Schließlich wirft auch das aus gutbürgerlichem katholischen Hause Spaniens stammende und aus beruflichen Gründen nach Ibiza gelangte Brüderpaar Arturo und Alfonso Rueda seine moralischen Grundsätze über Bord – der eine aus Profitgier, der andere aus Schwäche zur leichtlebigen Carmen.

Letztlich gelingt es in diesem menschlichen Armageddon keinem, zu einem sinnvollen Leben zurückzukehren und seine Aufgabe in dieser Welt zu erkennen. Aber immerhin kommt deren Geld in Hinkunft einer gemeinnützigen Institution auf der Ferieninsel zugute.

ULRICH NORBERT SCHULENBURG

Geboren 1941, Miteigentümer des Thomas Sessler Verlages und der Sascha-Film, Wien. Zahlreiche Publikationen in Fachzeitschriften.

Bei Wieser erschienen: *Gestörte Kreise eines Unzufriedenen* (2019); *Schwester Bonaventura* (2021); *Matthias von Gutenberg - Ein Leben für die Tradition* (2021); *Gemeinsam sind Rückblicke schöner* (2021); *Peter und Paolo* (2022). Mehrfach ausgezeichnet vom Land Niederösterreich, Österreich und Deutschland.



© Foto: Andreas Prattes-Teuchmann

Wieser

Der Wieser Verlag wird vom Ministerium für Kunst, Kultur, öffentlichen Dienst und Sport (Sektion IV: Kunst und Kultur) gefördert. / Gefördert vom Land Kärnten (Amt der Kärntner Landesregierung, Abteilung 14 – Kunst und Kultur) / Založba Wieser podpira Urad vlade Republike Slovenije za Slovence v zamejstvu in po svetu / Mitglied der Arbeitsgemeinschaft Österreichische Verlage

VERTRETUNG

Österreich

Buchhandel:

Gebiet Osten:

Wien, Niederösterreich, Burgenland
Alexander Lippmann
Fröbelgasse 6/11, 1160 Wien
Mobil: +43 (664) 88 70 63 95
Mail: alexander.lippmann@mohrmorawa.at

Gebiet Westen:

Oberösterreich, Salzburg, Tirol, Vorarlberg,
Kärnten, Steiermark, Südtirol
Karin Pangl
Sulzengasse 2, 1230 Wien
Mobil: 0664 / 8119820
E-Mail: karin.pangl@mohrmorawa.at

Fachhandel:

Österreich und Südtirol:

Key Account Team Mohr Morawa
T.: 01 / 68 0 14-0
E-Mail: fachmarkt@mohrmorawa.at

Deutschland

Gabriele Schmiga & Tell Schwandt
Verlagsvertretungen
Lerchenstraße 14, 14089 Berlin
Tel. 030-8324051
bestellbuch@t-online.de
www.tell-online.de

Schweiz

Mediendienst und Buchservice
Urs Heinz Aerni
Schützenrain 5
CH-8047 Zürich
Tel.: +41 (0)76 45 45 279
E-Mail: ursaerni@web.de

AUSLIEFERUNG

Österreich

Mohr Morawa Buchvertrieb GmbH
A-1230 Wien, Sulzengasse 2
Fax: +43 1/6896800 od. 6887130
Bestellservice: +43 1/68014-0,
E-Mail: bestellung@mohrmorawa.at
www.mohrmorawa.at

Deutschland

RungeVA/MSR
Bergstraße 2, D-33803 Steinhagen
Tel.: +49 5204 / 998-124, Fax: +49 5204/998-114
E-Mail: team4@rungeva.de

Nutzen Sie bei Ihrer Bestellung die Vorteile der gebündelten MSR-Faktur/BAG-Abrechnung und der gebündelten Auslieferung aller Verlage der RungeVA

Schweiz

AVA Verlagsauslieferung AG
Centralweg 16, CH-8910 Affoltern a. A.
Tel.: +41 (0)44 762 42 00
Fax: +41 (0)44 762 42 10
E-Mail: avainfo@ava.ch · www.ava.ch

Slowenien · Slovenija

MIŠ založba / Miš Publishing
Gorjuša 33, 1233 Dob pri Domžalah
Tel.: (+386) 1 721 45 40
Fax: (+386) 1 729 31 65
E-Mail: info@miszalozba.com
narocila@miszalozba.com

Wieser Verlag GmbH Založba Wieser

Klagenfurt/Celovec · Wien · Ljubljana · Berlin

A-9020 Klagenfurt/Celovec, 8.-Mai-Straße 11

Telefon: +43 (0)463 37036

E-Mail: office@wieser-verlag.com

www.wieser-verlag.com

SLOWENISCHE ★ BIBLIOTHEK

„Den Schlusspunkt seines Verlegerlebens krönt der Österreicher nun mit knapp drei Dutzend in der ›Slowenischen Bibliothek‹ (SLOW) edierten Büchern. Die in drei regenbogenfarbenen Kassetten verlegten Werke sind in einen zeitlichen Rahmen vom 19. Jahrhundert bis heute gestellt. (...)

Keine Angst! Die nationalliterarische Bibliothek endet nicht im letzten Jahrtausend. Die Reihung der Bände verläuft nicht streng chronologisch. Wieser hat auch noch Schöpfungen aus den Jahre 2012 und 2016 mitaufgenommen. Denn nicht ein rastloses Hin und Her ist das Kennzeichen seiner Herausgeberschaft, sondern erfrischende Neugier und gediegene Unruhe, behilflich jeder offenen Veränderungs- und Verbesserungsbereitschaft.“

Wolfgang Koch, taz

